



GERHARD-
TERSTEEGEN-
INSTITUT gGmbH

KINDER-. JUGEND- UND FAMILIENHILFE

GTi Leistungsbeschreibung

Tagesgruppe „O 151“

Oberhausener Straße 151
45476 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 0208 4442923

E-Mail: tg.o151@gti-ob.de

Stand 01/2022

Träger	Gerhard-Tersteegen-Institut gGmbH / Hermann-Albertz-Straße 227 / 46045 Oberhausen
Gruppe	Tagesgruppe „O 151“ / Oberhausener Str. 151 / 45476 Mülheim an der Ruhr
Art der Hilfe	§27 Hilfe zur Erziehung; §32 Durchführung einer erzieherischen Hilfe in einer Tagesgruppe
Umgebung / Räumliche Ausstattung	<p>Die Tagesgruppe befindet sich im Mülheimer Norden im Ortskern des Stadtteils Styrum. in einem ehemaligen Geschäftsraum mit Ausstellungsbereich. Die tägliche Versorgung der Kinder und Jugendlichen ist über Supermärkte der näheren Umgebung gesichert. Die Tagesgruppe ist für die Kinder und Jugendlichen gut mit dem ÖPNV-Angebot zu erreichen.</p> <p>Die Tagesgruppe bietet über zwei Etagen Nutzungsfläche. Im Erdgeschoss befindet sich eine Küche mit angrenzendem Vorratsraum, ein Ess- und Beschäftigungsraum, ein Spielmedienraum mit Billard und Kicker, Lern- und Spielmöglichkeiten mit integrierter Lesecke und Aquarium, ein separater Hausaufgabenraum, ein Besprechungsraum, ein Dienstzimmer/Büro mit angrenzendem Sanitärbereich, drei weitere Sanitärräume für Mädchen, Jungen und Gäste und ein Werkraum.</p> <p>Das geräumige Obergeschoss bietet Platz für einen Legoteppich und Bauen und Toben mit Schaumstoffwürfeln.</p>
Zielgruppe/Indikation	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Aufnahmealter von 9-13 Jahren, die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation Schwierigkeiten mit sich und ihrer Umwelt haben und/oder in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind • Kinder und Jugendliche, die den überschaubaren Raum einer strukturierten kleinen Gruppe benötigen und bei denen ambulante Hilfen nicht ausreichen • Kinder und Jugendliche, deren Eltern/aktuell sorgende Bezugspersonen zur Zusammenarbeit mit der Tagesgruppe bereit sind und die eine Versorgung ihrer Kinder außerhalb der Tagesgruppenzeiten sichern können • Kinder und Jugendliche, die aus dem stationären Jugendhilfebereich über den methodischen Ansatz der Tagesgruppe als hochfrequente Betreuung zur Stabilisierung der Familie in den elterlichen Haushalt zurückgeführt werden
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung des Verbleibs im familiären Bezugssystem • Erarbeitung verbesserter Erziehungsbedingungen in der Familie • Sicherung altersentsprechender Teilhabe in allen relevanten Lebensbezügen, insbesondere in Schule und Freizeit durch Verbesserung der psychosozialen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen • Entwicklung altersentsprechender Kompetenzen im sowohl individuellen als auch sozialen Bereich • Aufarbeitung von Entwicklungsrückständen des Kindes/Jugendlichen

Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder und Jugendliche, die aufgrund deutlicher psychosomatischer oder psychischer Erkrankung eine primär medizinische Hilfe benötigen • Kinder mit einer ausgeprägten geistigen Behinderung
Aufnahmealter/Platzzahl	Es können neun Kinder und Jugendliche im Aufnahmealter zwischen neun und dreizehn Jahren aufgenommen werden.
Betreuungsschlüssel/Personal	<p>pädagogische Mitarbeiter: Betreuungsverhältnis 1:3 Mitarbeiterqualifikationen: anerkannte pädag. Fachkräfte (Erzieher, Sozialpädagogen, Heilpädagogen, ...) Hauswirtschaftskraft (0,5 Stelle) Bufdi (Bundesfreiwilligendienst) / FSJler (freiwilliges soziales Jahr) od. ergänzende Hilfskraft anteilig: Leitung, Fachbereichsleitung, Verwaltung, Haustechnik</p>
Leistungen/Arbeitsweise	<p>Begleitung und Förderung der kindlichen und jugendgemäßen Entwicklung in allen Lebensbezügen. Besonderes Augenmerk gilt der Erfüllung der individuellen Erziehungs- und Hilfeplanung nach Mentorenkonzept. Grundlage jeder Erziehungsarbeit ist sowohl eine tragfähige Beziehung zwischen Pädagoge und Kind/Jugendlichem als auch eine von Wertschätzung geprägte Arbeit mit den Eltern oder dem aktuellen Bezugssystem.</p> <p>Die Tagesgruppe ist an drei Wochen während der Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen, um den Familien weitere Erfahrungsräume miteinander zu ermöglichen.</p> <p>1. Versorgungsstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • montags bis freitags nach der Schule; Aufsicht und Betreuung inkl. päd. Interventionen • strukturierter Wochenablauf • Verfügbarkeit eines kindgerechten und atmosphärisch ansprechenden unmittelbaren Umfeldes • mediale Grundausstattung • regelmäßige Mahlzeiten (mittags und Snacks) • Abholung von der Schule, optionaler Fahrdienst nach Hause, Einübung Benutzung ÖPNV (nach Bedarf) • erforderliche Medikamentengabe nach Absprache und soweit erforderlich ärztl. Bescheinigung • partizipative Gestaltung des Jahreskreises, Festen und Brauchtum

2. Pädagogische Prozesse

2.1 Selbstkompetenz

- Förderung von Selbstwert und Selbstvertrauen sowie Frustrationstoleranz
- altersangemessenes Feedback hinsichtlich des Verhaltens sowohl situativ als auch im kontinuierlichen Prozess
- gemeinsame Reflexion von Erlebnissen und Erfahrungen zur Unterstützung der Identitätsbildung
- Wertediskurs im Alltag oder anlassbezogen
- allgemeine Gesundheitserziehung, Aufklärung
- Anleitung und Unterstützung regelmäßiger Körperpflege und -hygiene
- Förderung der Verantwortungsübernahme durch aktive Beteiligung
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Medien, inclusive der verantwortungsvollen Nutzung der sozialen Netzwerke
- Auf Wunsch religionspädagogische oder spirituelle Angebote

2.2 Sozialkompetenz

- Förderung der Regelakzeptanz und der Einhaltung von Vereinbarungen zur Ausbildung eines adäquaten Verantwortungsbewusstseins
- Reflexion des Sozialverhaltens sowohl in Einzel- als auch Gruppengesprächen
- Nutzung interner und externer Freizeitangebote, Anbindung an Vereine, Medienpädagogik
- Altersangemessene Übernahme von Aufgaben und Pflichten für die Gemeinschaft
- Förderung der Kommunikation und Rollen innerhalb der Gruppe (Gefühle, Grenzen, Kritikfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Achtung, Respekt, etc.)
- erlebnispädagogische Angebote, z.B. Angebote von Freizeitmaßnahmen
- Teilnahme an thematisch passenden Kleingruppen des GTIs (Coole Chance, Sporttigger, Abenteuer erleben, KochProfKids etc.)
- Erziehung zu gesellschaftsfähigen Umgangsformen

	<p>2.3 Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Lern- und Leistungsbereitschaft, Unterstützung und Kontrolle schulischer Aufgaben, Kontaktpflege durch Austausch und Vereinbarungen mit Lehrern, Integrationshelfern und Schulsozialarbeitern der Schulen • Vermittlung von Alltagsfertigkeiten, Förderung altersentsprechender Selbständigkeit • Individuelle Unterstützung von Hobbies und eigenen Interessen <p>2.4 Eltern- und Familienarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Elternarbeit in Form von u.a. • regelmäßigen Eltern- und Familiengesprächen • Hausbesuchen • Moderation zwischen Eltern und Schule • Moderation zwischen Eltern und anderen mit dem Kind/Jugendlichen befassten Institutionen • partizipativem Einbeziehen in die Vorbereitung von Hilfeplangesprächen • Hospitation in der Gruppe • Organisation der Teilnahme am internen Elternkurs „EMIL“ (Eltern Miteinander Im Lernprozess) • Biographiearbeit/ Familienarbeit ohne Familie • Krisenintervention (kurzfristige Beratungsgespräche, Moderation von Konfliktgesprächen, Begleitung in Schule, etc.) <p>3. Ergebnisse / Qualitätssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Differenzierte Verhaltensbeobachtung • Wöchentliche Teamsitzung mit der Fachbereichsleitung zu Organisation und Fallentwicklung • Teaminterne Erziehungsplanung • Vor- und Nachbereitung von Hilfeplangesprächen mit den Kindern und ihren Familien • Entwicklungsbericht (Vorlage zum Hilfeplangespräch) mit Empfehlungen zur Ausgestaltung der Hilfe • Teilnahme am Hilfeplangespräch und fortlaufende Kontrolle der Zielerreichung • Dokumentation der pädagogischen Entwicklung sowie besonderer Vorkommnisse • Klientenbezogene Verwaltungsaufgaben • Interne und externe Fortbildung • Quartalsweise Supervision

Mitbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung am Hilfeplanverfahren durch gemeinsame Vorbereitung bzw. pädagogische Stellvertretung • Beteiligung bei der Planung von Freizeitangeboten und Festen • Gestaltung regelmäßiger Feedback Runden und regelmäßiger Gruppengespräche • Erläuterung der Beschwerdewege und der eigenen Rechte • Verweis auf die Ombudschaft in NRW bei Konflikten mit dem öffentlichen oder freien Träger
Mögliche Zusatzleistungen	<p>Im Bedarfsfall kann die Rückfahrt des Kindes von der Tagesgruppe zur Familie vereinbart werden. Über die Flexible Hilfe des Gerhard-Tersteegen-Institutes können im Bedarfsfall folgende ergänzende Leistungen vereinbart werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • heilpädagogische Einzelförderung • ein familientherapeutisches Angebot • sonstige Angebote der Flexiblen Hilfen (SPFH, Erziehungsbeistandschaft, Clearing, begleiteter Umgang)
Kooperation	Informelle Kooperation mit den Einrichtungen des Gesundheitswesens (SPZ, Ärzte, Praxen), Vereinen, Jugendtreffs mit Angeboten für Kinder und Jugendliche sowie mit Schulen
Ansprechpartner	<p>Fachbereich 3: Anna Friedrich, Dipl.Soz.Arb./Dipl.Soz.Päd., integrative Lerntherapeutin (M.A.) a.friedrich@gti-ob.de, Tel. 0208 85076-30 Team Tagesgruppe „TGO 151“: tg.o151@gti-ob.de, Tel. 0208 4442923</p>

Frau Anna Friedrich
 Dipl.-Soz.Arb./M.A.
 - Leitung Fachbereich 3 -
 Hermann-Albertz-Straße 227
 46045 Oberhausen (Rheinl.)

T: 0208-85076-30
 F: 0208-85076-800
a.friedrich@gti-ob.de
www.gti-ob.de